

SPD-Ratsfraktion
 Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 FDP-Ratsfraktion
 Ratsmitglied SSW

Zu Punkt der Tagesordnung

Interfraktioneller Antrag		0956/2010 öffentlich 09.11.2010
Datum	Gremium	Antragsteller/in
Ö 18.11.2010	Ratsversammlung	Ratsfrau Langfeldt, SPD-Ratsfraktion Ratsherr Oschmann, Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen; Ratsherr Landsiedel, FDP-Ratsfraktion Ratsfrau Danker, Ratsmitglied SSW
Betreff: Stadtwerke Kiel AG – Eigenständigkeit sicherstellen		

Antrag:

Die Vertreter der Landeshauptstadt Kiel im Konsortialausschuss für die Stadtwerke Kiel AG werden aufgefordert

- vorzuschlagen, jeden Tagesordnungspunkt, der sich mit der Beschlussfassung über das Konzernprojekt „Einmal gemeinsam“ befasst, von der Tagesordnung der folgenden Aufsichtsratssitzung zu nehmen;
- andernfalls entsprechende Anträge inhaltlich abzulehnen,

sofern zur folgenden Aufsichtsratssitzung keine Beschlussvorlage vorliegt, die den Anforderungen des Beschlusses der Kieler Ratsversammlung (Drs. 0727/2010) vollumfänglich entspricht.

Begründung:

In ihrer Sitzung am 16. September 2010 hat die Ratsversammlung Kernpunkte formuliert, die für die Zustimmung zu dem Konzept „Einmal gemeinsam“ erfüllt werden sollten. Die Zustimmungsfähigkeit wäre nur dann gegeben, wenn

1. keine steuerungsrelevanten Funktionen aus der Stadtwerke Kiel AG abgezogen und nach Mannheim verlagert werden,
2. die Prozesse so gestaltet werden, dass die Steuerung der Stadtwerke Kiel AG auch weiterhin durch den Kieler Vorstand erfolgt,
3. für die Bündelung und Zentralisierung von Aufgaben lediglich Massenprozesse herangezogen werden,
4. bei der Bündelung und Zentralisierung von Aufgaben eine quantitativ und qualitativ ausgewogene Aufteilung der Arbeitsplätze auf die drei Standorte Kiel, Offenbach und Mannheim erfolgt,
5. der Einfluss der Stadtwerke Kiel AG auf Kosten und Servicequalität in gemeinsamen Serviceunternehmen auch durch eine angemessene Eigentümerposition und konsortialvertragliche Regelung sichergestellt wird.

In einer Präsentation am 4. Oktober 2010 in Kiel haben die Vorstände der Stadtwerke Kiel AG und der MVV Energie AG Stellung bezogen zu den o. g. fünf Punkten und auch zu weitergehenden Fragen.

Im Nachgang zu diesem Gespräch haben die Fraktionsvorsitzenden und das Ratsmitglied des SSW an den Vorsitzenden der MVV Energie AG ein Schreiben gerichtet (s. Anlage), dessen Beantwortung (s. Anlage) durchaus noch wichtige Fragen offen lässt.

In dem Gespräch mit den Vorständen wurde den Fraktionen zugesagt, vorab über den Inhalt einer möglichen Aufsichtsratsvorlage informiert zu werden. Dies ist nicht erfolgt. Nach wie vor besteht beispielsweise kein Einvernehmen über die Besetzung der Konzernrunde, die notwendigen Mehrheiten im Shared Service Center vor allem bei der Wirtschafts- und Investitionsplanung, das Vorgehen bei weiteren Bündelungen / Zentralisierungen wichtiger Prozesse in Mannheim und die Frage, wie zukünftige Entscheidungswege zu gestalten sind.

Bisher ist nicht bekannt, ob die vorgenannten offenen Punkte im Beschluss der Aufsichtsratsvorlage vollumfänglich enthalten sind.

Vor dem Hintergrund der zeitlichen Abläufe (Ratsversammlung am 18.11.2010, Aufsichtsratssitzung am 23.11.2010) ist es daher geboten, die Konsortialausschussmitglieder wie beantragt aufzufordern.

Ratsfrau Gesa Langfeldt
SPD-Ratsfraktion f.d.R.

Ratsherr Lutz Oschmann
Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen f.d.R.

Ratsherr Helmut Landsiedel
FDP-Ratsfraktion f.d.R.

Ratsfrau Antje Danker
SSW